

Grundüberlegungen zur Bestätigung oder Widerlegung von Annahmen im Klima-Modell

geschrieben von Dr. Ing. A. Rabich | 30. Mai 2012

Schon in früheren Jahrhunderten gab es eine Journaille, die gewisse Themen zum Hauptobjekt von Gesprächen unter der Bevölkerung machten. In der heutigen Zeit sollte man nach über 2 Jahrhunderten der Aufklärung erwarten können, dass nur gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse Verbreitung finden, aber als Beispiel für das Gegenteil kann eine Abhandlung über die „Kontroverse um die globale Erwärmung“^[1] herangezogen werden, wo behauptet wird, dass der wissenschaftliche Kenntnisstand exemplarisch durch die Berichte des IPCC wiedergegeben würde. Dieser Sachstand wird von fast allen relevanten wissenschaftlichen Fachorganisationen mitgetragen und von nur wenigen Fachwissenschaftlern abgelehnt. Der im IPCC erarbeitete Konsens und dessen Methodik werden von wenigstens dreißig wissenschaftlichen Gesellschaften und den wichtigsten nationalen Wissenschaftsakademien ausdrücklich unterstützt.

Globale Erwärmung – explosiv*

geschrieben von Anthony Watts | 30. Mai 2012

Via Tom Nelson, kein Wunder, dass sie die Kernkraft so sehr hassen, sie sehen keinen Unterschied! Die globale Erwärmung nimmt um einen Betrag von 400 000 Atombomben pro Tag zu – The Vancouver Observer. Die erstaunliche Persistenz des CO₂ in der Luft hat es den Milliarden unserer kleinen Emissionen wie denen der Enola Gay [Das Flugzeug, das die Hiroshima-Bombe trug, wurde von den amerikanischen Militärs „Enola Gay“ genannt. A. d. Übers.] erlaubt, zu einer immer weiter wachsenden Bedrohung unserer Zivilisation zu werden. Wie schnell wächst diese Bedrohung? In einer Talkshow (ein ‚must see‘) hat der NASA-Klimawissenschaftler James Hansen gesagt, dass die gegenwärtige Zunahme der globalen Erwärmung...

Das Scheitern der grünen Energie

geschrieben von Lawrence Solomon | 30. Mai 2012

Der Klimawahn lässt Stromverbraucher weltweit verarmen. Mit der globalen Erwärmung in Zusammenhang stehende Katastrophen betreffen zunehmend die Bevölkerung auf der ganzen Welt, wobei eine Spezies in besonderer Gefahr schwebt: Der Stromrechnungs-Zahler. In Kanada, UK, Spanien, Dänemark Deutschland und anderswo ist die Gefahr für den Stromkosten-Zahler besonders groß, aber in einem Land – den USA – scheint das Schlimmste inzwischen überwunden.

Solarstromrekord über Pfingsten, die teuerste Stromeinspeisung die es je gab

geschrieben von Dr. Rupert Reiger | 30. Mai 2012

Pfingsten ist das christliche Fest, an dem über die versammelten Gläubigen und die Jünger Jesus die Erleuchtung des heiligen Geistes gekommen ist. Zusätzlich noch ersetzte der heilige Geist Sprachkurse, denn die Jünger gewannen die Fähigkeit in allen „Zungen“ zu reden. Wenig ist heute von dieser Erleuchtung übrig geblieben, denn alle Medien feiern begeistert die 100 % ige „Versorgung“ mit Solarstrom, als große wissenschaftliche und technische Errungenschaft. Sie vermeiden aber beflissen die gewaltigen Kosten zu benennen, die diese Errungenschaft uns Verbrauchern abverlangt. In diesem Zusammenhang wird man unweigerlich an die Jubelarien der DDR selig erinnert, sowie an den schönen Spruch des letzten DDR Führers Erich Honecker: Leicht abgewandelt lautet er: „Den Ökologismus in seinem Lauf halten weder Ochs noch Esel auf“. Rupert Reiger hat sich die Kosten der Solarstromeinspeisung einmal angesehen. Fazit – Sie sind gigantisch

Hat CO2 den Planeten erwärmt...

geschrieben von Joanne Nova and Anthony Cox | 30. Mai 2012

...während der vergangenen 50 Jahre? Die Antwort fällt viel schwerer, als man denken würde. Selbst die meisten Skeptiker stimmen zu, dass sich die

Welt während der letzten 50 Jahre erwärmt hat, aber offensichtlich gibt es in 46 von 47 Jahren der Datenaufzeichnungen keinen zugrunde liegenden signifikanten Erwärmungstrend. Etwas entschieden Ungewöhnliches ereignete sich in der Welt im Jahr 1977, und wir wissen nicht genau was. Die Welt hat sich erwärmt, und die Änderung ist „stecken geblieben“. Aber in jenem Jahr gab es keine zusätzlichen Extraemissionen von CO₂, also gibt es keinen Grund, CO₂ dafür verantwortlich zu machen.